



Zukunft. Welche Zukunft? Haben wir eine?

ss. Beschäftigte man sich mit Zukunftsplänen, freute man sich. Auf gemachte Pläne, auf Unvorhergesehenes, auf das Leben. Normal! So war das doch vor nicht allzu langer Zeit. Und heute? Haben wir eine Zukunft? Was für eine? Was erzählen wir all den jungen Familien, die mehr und mehr die Strassen unseres Quartiers bevölkern, unseren neuen Nachbarn? Dabei ist nicht einmal der Gedanke an die horriblen klimatischen Ereignisse das Schlimmste. Woher kommen plötzlich all die alten weissen Männer mit ihren auto- und kleptokratischen Fähigkeiten? Bei uns nicht? Sind Sie sicher? Manche Aussagen live oder in der Presse machen auch hier nachdenklich.

Da ist dringend Bewegung gefragt – im Kopf und überhaupt. Zuhören, wenn jemand Klartext spricht, nachfragen, wo zweifelhafte Nachrichten auftauchen und sich rasend verbreiten, sich wehren, wo Ungerechtes geschieht. Da sind wir alle gefragt, wir sind «die Gesellschaft».

Nun überlassen wir unsere Leserinnen und Leser den Informationen auf den nächsten Seiten. Sie werden viel Neues erfahren, Nachbarn begegnen, Terminen für Ihre Agenda, Zukunftspläne schmieden (!!!), hoffentlich gesund durch den Winter kommen.

Wer jetzt das Bedürfnis verspürt, sich aktiv in die Quartierarbeit einzubringen – es gibt zu tun, aber es lohnt sich – ist herzlich eingeladen, sich beim NQVB-H zu melden. Die Freude wäre gross!

Bis bald, auf der Strasse oder einer unserer Quartier-Veranstaltungen.
Herzlich, Suzanne Schwarz

Endlich ist die Kuppel wieder da!

ss. Bereits das dreitägige Eröffnungsfestival Mitte Oktober war ein voller Erfolg. Eltern mit ihren Söhnen und Töchtern amüsierten sich gemeinsam. Das Quartier hat nun wieder ein Club-/Konzertlokal, wo sich alle wohlfühlen. Nach zwei Jahren Bauzeit ist das markante Gebäude im Nachtigallenwäldeli endlich in Betrieb, alte und neue Kuppler und Kuppelerinnen haben wieder eine Heimat. Die Bar im Eingangsbereich vor dem Foyer, den Garderoben und den Toiletten – auch dort darf getanzt werden – empfängt die Gäste. Der grosse Konzertraum mit Bar überzeugt mit guter Akustik, im Clublokal lässt sich gemütlich chillen. In der neuen Kuppel können auch Proberäume gemietet werden

Vécsey Schmidt Architekten zeichnen verantwortlich für den 14 Millionen teuren Neubau, wo bald regionale und internationale Acts für Stimmung sorgen werden. Auf dem Programm stehen Hip-Hop, House, Techno

...man kann sich also auf eine lebendige Clubszene in der Kuppel freuen.

sowie eine gute Genderverteilung. Man kann sich also auf Livemusik- und eine lebendige Clubszene in der Kuppel freuen. Bis zum Jahresende sind bereits Vorstellungen eingeplant, bevor dann im Januar das reguläre Programm losgeht. Für den Betrieb ist die Stiftung Kuppel verantwortlich.

Auch kulinarisch sollen Passanten und Kuppel-Gäste nicht darben. Die Kuppel verfolgt auch gastronomische Pläne und wird Anfang 2025 in einem Nebengebäude ein eigenes Bistro eröffnen.

Zudem bietet ein Food Truck ab Dezember apulischen Streetfood an, auf deutsch: belegte Pucce und gefüllte Panzerotti. kuppel-basel.ch

Die Zukunft des Basler Zolli beginnt jetzt!

ss. Der Zolli hat grosse Ausbaupläne. Auf dem heutigen Parkplatz im Norden und auf der sogenannten Schutzmatte auf Binninger Boden im Süden sollen neue Themenanlagen und Gehege zu den Lebensräumen «Tropen» und «Savanne» entstehen.

Der Zolli will wachsen, um seine hochstehende Tierhaltung zu optimieren, mehr Platz für Artenschutz zur Verfügung zu haben und das Besuchererlebnis zu steigern. Die erfolgreiche Zukunft beginnt jetzt, mit dem Masterplan «Zolli 2049», mit Umsetzungsstart Ende 2024.

Eine Ausstellung im Zolli erklärt die Erweiterungsschritte. Voraussetzungen für das Wachstum Richtung Zoo-Parkplatz sind der Bau des Parkhauses Erdbeergraben und die Verlegung gewisser Verwaltungsgebäude

an die Oberwilerstrasse 131. Bei beiden Projekten erfolgt der Spatenstich noch dieses Jahr.

zoobasel.ch

Der Zeitplan für die UFC

pf. Bis auf eine sind alle über 90 Einsprachen erledigt. Ab Januar 2025 werden die Unterflurcontainer für den Versuch im Quartier eingebaut. Sie sollen bis Ende 2025 betriebsbereit sein und der Versuch soll 2026 durchgeführt werden. Vor dem Start werden alle Haushalte mit einem Fragebogen ihre Zufriedenheit mit der bisherigen Kehrtafelfuhr melden können. Nach einem Jahr Versuch soll der gleiche Fragebogen zeigen, wie das neue UFC-System bewertet wird.

BEWEGENDE LEBENSGESCHICHTE



Buchtipp von Gabi Jakob

Eines meines Lieblingsbücher ist «Ein ganzes Leben» von Robert Seethaler, das mit der bewegenden Lebensgeschichte des Bergbewohners Andreas Egger mein Herz berührt hat.

SELTEN TRÖSTLICH



Buchtipp von Madeleine Grolimund
Schon seit Jahren ist «Der Leopard» von Giuseppe Tomasi die Lampedusa

eines meiner Lieblingsbücher. Es wurde 2019 von Burkhard Kroeber neu übersetzt. Neben der Gründung der italienischen Nation beschreibt der Autor das Leben und den Niedergang des sizilianischen Adels. Besonders ist für mich der siebte Teil «Der Tod des Fürsten»: selten habe ich ein so tröstliches Lebensende beschrieben erlebt.

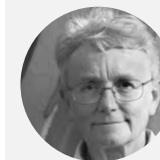
MODERNER KLASSIKER



Buchtipp von Mary Hogan
Ich habe diesen Roman bereits drei Mal gelesen und finde ihn jedes Mal

genauso bewegend: «Ein Monat auf dem Land» von J.L. Carr. Dieser moderne Klassiker ist ein kurzer, fesselnder Roman über einen traumatisierten Veteranen des Ersten Weltkrieges, der einen Weg findet, wieder ins normale Leben zurückzukehren.

IM EINKLANG MIT DER NATUR



Buchtipp von Rita Buchs
Mein aktuelles Lieblingsbuch ist «Leben auf dem Land» von Sue Hubbell.

Durch die Jahreszeiten führend erzählt die Autorin humorvoll und zugleich sehr kenntnisreich von ihren Erfahrungen im Einklang mit der Natur. Mit viel Sensibilität zeigt sie das feine Zusammenspiel der Vorgänge des Tier- und Pflanzenreichs und die Auswirkungen auf den Menschen und seine Umwelt. Philosophische Gedankenspiele am Ende jedes Kapitels runden den Lesegenuss ab.



So schön im Grünen eingebettet wird es rund um die neue Kuppel bald wieder aussehen. Wir haben einen neuen Hotspot im Quartier, einfach hingehen! Bild: Vécsey Schmidt Architektinnen, Patti Grabowicz

Unser Zolli ist im Umbruch, will grösser und noch mehr im Einklang mit der Natur werden. Dann erhalten auch die gefährdeten Königspinguine ein neues Zuhause. Bild: Zoo Basel



3 x Nachhaltigkeit

Wann werden die Fassaden grün?

pf. Unsere Flugblattaktion an der Austrasse hat eine einzige Reaktion ausgelöst. Nur ein Liegenschaftsbesitzer hat sein Interesse gemeldet und sich gleichzeitig beklagt, dass sein Gesuch schon wiederholt abgelehnt wurde.

Inzwischen hat aber die Stadtgärtnerei mit einer Informationsveranstaltung angeboten, Begrünungen zu finanzieren. Die Projektleiterin hat daraufhin 27 Interessenmeldungen erhalten. Wenn die IWB für die einzelnen Häuser grünes Licht gibt (Konflikte mit den Hauszuleitungen) und die Stadtbildkommission nicht einspricht (geschützte Liegenschaften), wird es grün. Gepflanzt wird im Zuge der Strassen-Neugestaltung.

Die Information der Stadtgärtnerei kann man sich an der Litfasssäule im Benkenpark ansehen.

Fassadenbegrünung

bw. Um eine Fassadenbegrünung aus dem Mehrwertabgabefonds unterstützt zu bekommen, müssen folgende Schritte gemacht werden:

- Kontaktaufnahme zur Stadtgärtnerei, Abteilung «Fassadenbegrünung». Ein/e Mitarbeiter*in kommt, um die Fassade in Augenschein zu nehmen und empfiehlt eine Gärtnerei für die anstehenden Arbeiten.
- Die Gärtnerei erstellt eine Offerte, die der Stadtgärtnerei zugestellt werden muss. Diese entscheidet dann über die Höhe der Unterstützung nach Grösse des Hauses und begrünter Fläche.
- Die Stadtgärtnerei berechnet den Unterstützungsbeitrag und knüpft ihn an folgende Bedingungen: Bewässerung der Pflanzen muss gewährleistet sein und die Eigentümer der Liegenschaft müssen sich schriftlich

einverstanden erklären, dass die Begrünung über einen längeren Zeitraum (10-15 Jahre) erhalten und gepflegt wird.

- Werden die Töpfe für die Pflanzen jenseit der Baulinie der Liegenschaft auf der Allmend installiert, muss ein Baugesuch gestellt werden.

Es ist also nicht ganz unkompliziert, man muss dran bleiben. Aber am Ende wird es hoffentlich begrünte Fassaden und mehr frische Luft geben.

Die Temperatur nimmt stetig zu: was können wir tun?

Zwischen der Schützenmatte und den Sportplätzen liegt ein eingezäunter Streifen Land, ca. 250 m². Die Erde ist mit Gras bewachsen und weist eine niedere Biodiversität aus. Es stehen sechs Bäume darin, einer davon ist krank. Die Bäume geniessen hohen Schutz.

Der «Verein Grün her», ein Zusammenschluss von fünf Quartierbewohnern, will in Zusammenarbeit mit dem Quartierverein Bachletten/Holbein und Jugendlichen diese ungenutzte Fläche zu einem Trockenbiotop umgestalten.

Ein interaktiver Klima-Lehrpfad mit sieben Posten wird installiert. Die Grasfläche erhält je ca. 25m² Kies-, Sand- und Schnitzelflächen. Zwei Lebenstürme, im Grundriss 1x1 m, drei Meter hoch mit verschiedenen Tablaren für Kleintiere, Insekten und Nester werden von der Jugend gebaut und aufgestellt. Im Weiteren gibt es Wurzelstöcke und Haufen von Fallholz und es werden einige Blütensträucher gepflanzt. Diese Klima-Insel – sie trägt den Namen «Maria Sibylla Merian Biotop» – wird sich selber überlassen. Zwei Mal im Jahr werden Biologen den Zustand überprüfen. gruenher.org

Odem

pf. Die Orgel Odem in der Pauluskirche ist ein ganz besonderes Instrument. Sie ist in ihrer Art einzigartig in Basel und verdient darum auch die Aufmerksamkeit unseres Quartiers:

- dank ihres Klanges könnten wir besondere Konzerte mit Musik aus dem 19. und 20. Jahrhundert hören,
 - aber auch die Orgel selbst könnte mit einer modernen Einrichtung zur bequemen Registrierung noch attraktiv erweitert werden.
- Die Kulturkirche Paulus will darum eine Konzertreihe schaffen, die beiden Zwecken dient. Mit Benefizkonzerten soll sie ein breites Publikum begeistern und dank Kollekte einen Orgel-Fonds speisen.

Noch diese Saison soll das beginnen:

- Am 19. Januar «Orgel trifft Oper: Gebete aus bekannten Opern» mit Markus Kühnis aus

Emmen an der Orgel und der von «Oper im Bachletten» bekannten Sopranistin Muriel Fankhauser.

- Am 21. März «Taragot & Orgel: umwerfender Balkansound» mit dem bekannten Duo Thilo Muster und Samuel Freiburghaus mit der farbigen, virtuosen und leidenschaftlichen Musik des Balkans, der Lautari und Klezmorim.
 - Am 3. Mai kommt ein Konzert zum «Tag der Chormusik» (Chorverband beider Basel)
 - und am 17. Juni wird Babette Mondry unsere Mitgliederversammlung mit Melodien aus der französischen Romantik umrahmen.
- Die Konzerte werden zeigen, wie vielseitig unsere Orgel eingesetzt werden kann. Die Quartierbevölkerung wird sich freuen und auch in der nächsten Saison gerne wieder kommen.

WUNDERBAR POETISCH

Buchtipps von Ariane Weber Kern

«Das Flüstern der Feigenbäume» von Elif Shafak hat mich gefesselt. Sie beschreibt die Geschichte Zyperns wunderbar poetisch, verwoben mit einer Familiengeschichte, und ein Feigenbaum spielt darin eine berührende Rolle.



ES GEHT UM DIE FREUNDSCHAFT

Buchtipps von Barbara Jakob Mensch

Einen besonderen Stellenwert hat für mich «Rezitativ» von Toni Morrison. Die Erzählung ist 1983 erschienen, jedoch erst 2023 auf Deutsch und immer noch hochaktuell. Es geht um die Freundschaft von zwei Mädchen, wobei Morrison uns im Unklaren lässt, welches schwarz und welches weiss ist.



DIALOG | Thema



Gemeinsam mit den Stadtgärtnern, die sorgfältig zum alten Baumbestand schauen und ihn halt auch erneuern müssen, packen Quartierbewohner:innen kräftig an.



Es lohnt sich immer wieder, einen genauen Blick auf das Schmuckstück in der Kulturkirche Paulus zu werfen, und den Klang der wertvollen Orgel zu geniessen. Bild: Felix Groteloh





Dr. Peter Eulau

ss. Die zufällige Bekanntschaft am Bebby-Jazz ist Ursache für diesen Beitrag zu unserem Quartier.

Peter Eulau ist nämlich an der Marschalckenstrasse aufgewachsen und lebte von 1946 bis 1976 dort. Dann zog es den mittlerweile promovierten Juristen für vertiefte Studien in die Welt hinaus, zunächst an die Harvard University nach Cambridge, MA. Dann arbeitete er ein weiteres Jahr in einer international tätigen Kanzlei in Boston. Nach seiner Rückkehr trat er als Partner in das Advokatur- und Notariatsbüro Eulau Kaufmann & Eulau in Basel ein. Er engagierte sich auch politisch und war über 11 Jahre Mitglied des Grossen Rates und des Verfassungsrates.

Peter Eulau erinnert sich sehr gut und gern an sein «altes» Quartier, mit vielen Läden und einem guten gastronomischen Angebot. Während seiner Kindheit sei der Milchmann mit Pferd und Wagen gekommen und die Kinder durften auf dem Bock mitfahren. Auch die Paketpost kam mit Pferd und Wagen, ebenso das Baugeschäft Gebr. Stamm, sogar mit einem Sechsspänner, der das Bauholz zog. Es gab eine feine Confiserie, eine Konditorei, einen Bäcker und die Metzgerei Kuhn, eine Kaffeerösterei, ein Geschäft für Zeitungen

und Zigarren. Die Gemüsebäuerin aus dem Elsass zog mit ihrem gut bestückten Wagen lautstark durch die Strassen. Man kaufte beim 'allgemeinen Konsumverein beider Basel' ein oder vom Migros Wagen, der seine Auslage seitlich ausfahren konnte, der Chauffeur war auch Verkäufer. Daraus ergab sich etwas später der erste Selbstbedienungsladen, als man im Innern des Migros Auto seine Waren selbst aussuchen konnte.

Im leider abgebrannten Musikpavillon auf der Schützenmatte spielten Orchester und Musikvereine, Radio Beromünster veranstaltete Unterhaltungssendungen und sogar ein grosser Star trat einmal auf: Bill Ramsey.

Peter Eulau liebte Fussball und gründete, zusammen mit dem nachmaligen Regierungsrat Jörg Schild, den FC Real Basel. Mehr als zwei Mitglieder zählte der nicht, dafür mit eigenen Trikots für die beiden Spieler.

Tempi passati – nach wie vor kommt Eulau, Vater von drei Kindern, gern ins Quartier, besucht seine Cousine an der Birsigstrasse und freut sich an den gut erhaltenen und gepflegten grünen Quartierstrassen. Begegnen kann man ihm gelegentlich auf dem Wochen- oder Abendmarkt auf dem Rütimyerplatz.

Sibylle und Céline Saner

ss. Für Mama Sibylle war immer klar, dass ihr Berufsweg kleinen Kindern gelten sollte. Eine Kinderschwester-Ausbildung kam damals nicht infrage, also begann sie «die Lehre» und wurde begeisterte Kindergärtnerin mit mittlerweile 35 Berufsjahren.

Bei Tochter Céline war es eher ein nicht so recht wissen in welche Richtung ihr Berufswunsch gehen sollte, es sollte aber etwas mit Kindern sein und nun hat sie ihr B.A. Studium absolviert und unterrichtet seit sieben Jahren; Sibylle in ihrem Kindergarten am Bernerring, ein kleineres Haus mit Garten, Céline in grosszügigen Räumen an der Leimenstrasse. Basler Kindergärten sind obligatorisch, sie werden doppelt geführt und die Kinder werden in zwei Altersklassen eingeteilt; 21 Kinder unterrichtet Sibylle, 19 Céline.

Gesprochen wird während der Hälfte der Präsenzzeit in Schriftsprache, und den Minis fällt beides überhaupt nicht schwer. «Zuckerfrei» heisst die Parole an beiden Orten. Am Bernerring wie an der Leimenstrasse bringen die Kinder ihr Znüni-Böxlein mit, an der Leimenstrasse bringt ab und zu an einem

bestimmten Morgen jedes Kind eine Frucht oder ein Gemüse mit, welches dann im Kindergarten gemeinsam gerüstet wird. Dazu wird mit den Kindern frisches Brot gebacken für ein kleines gemeinsames Znüni-Bufferet.

Werden sie jeweils der langen Ferien und Freizeit wegen benediet? Beide lachen, «Freizeit» bedeute Fachgespräche, Weiterbildung, Material-Einkäufe, Elterngespräche, etc.

Nicht unterschätzen dürfe man auch die grosse Verantwortung, aber zum Glück haben beide Frauen es mit tollen Eltern und netten Kindern zu tun. Und Sibylle freut sich jedes Mal – sie wohnt im Quartier – wenn ihr eines ihrer früheren Kindsgi-Kids später auf der Strasse oder im Neubad-Schulhaus begegnet, wenn sie dort regelmässig mit ihrer Gruppe zum Turnen geht.

Céline wohnt zwar jetzt im Kleinbasel, freut sich aber sehr, wenn sie ehemalige Schülerinnen und Schüler im Quartier antrifft.

Wie merkt man sich eigentlich jeweils bei Schulbeginn die Namen aller Neuen? Das sei kein Problem, das wisse man bereits nach ein paar Stunden am ersten Tag. Die Glücklichen!



Begeistert malt Henry die neue Kiste am Rütimyerplatz an. Sie beherbergt das Mobiliar für den Abendmarkt.

Quartieraktivitäten wie der Bring-und-Hol-Tag im QuBa feiern seit Jahren grossen Erfolg. Auch das ist nur möglich dank freiwilliger Helferinnen mit grossem Einsatz.



Crescenda feiert 20 Jahre Empowerment von Frauen mit Migrationserfahrung

Crescenda, das Pionierzentrum für Unternehmens- und Existenzgründungen für Frauen mit Migrations- und Fluchterfahrung, blickt auf eine erfolgreiche 20-jährige Geschichte zurück. Seit der Gründung im Jahr 2004 hat der gemeinnützige Verein zahlreichen Frauen dabei geholfen, ihre beruflichen Ziele zu erreichen und sich in der Schweizer Arbeitswelt zu etablieren. Rosita Bianchi, Absolventin des ersten Gründungsprogramm im Jahr

da.» Jährlich werden über 80 Frauen in der Kompetenzentwicklung für den Arbeitsmarkt begleitet.

Mit innovativen Programmen und einer starken Gemeinschaft unterstützt Crescenda Frauen dabei, ihre Potenziale zu entfalten, ihre eigenen Unternehmen zu gründen oder sich erfolgreich in den Schweizer Arbeitsmarkt zu integrieren. Béatrice Speiser, Gründungspräsidentin, sieht in Crescenda mehr als nur eine Organisation: «Es ist ein Ort der Begegnung, des Lernens und der Ermächtigung. Ich bin unglaublich dankbar für das, was wir in den letzten 20 Jahren erreicht haben.»

Am 14. November 2024 feierte Crescenda sein Jubiläum in der Kulturkirche Paulus. Als Ehrengast hielt Mirjana Spoljaric Egger, Präsidentin des IKRK, eine Rede zum Prinzip der Menschlichkeit in der Friedensarbeit und der Migration.

Weitere Informationen über Crescenda und zum Jubiläumsanlass finden Sie unter crescenda.ch

*Das Selbstvertrauen,
dass ich die Fähigkeit überhaupt
besitze, so etwas auf die
Beine zu stellen,
verdanke ich Crescenda*

2005, meint hierzu: «Ich konnte meine eigene Firma gründen. Das Selbstvertrauen, dass ich die Fähigkeit überhaupt besitze, so etwas auf die Beine zu stellen, verdanke ich Crescen-

UNTERSTÜTZT UND INSPIRIERT



Buchtipp von Johanna Gloor-Bär
Ich empfehle von Anne Girard den historischen Roman «Madame Picasso».

Als Eva Gouel 1911 im schillernden Paris auf den berühmten Maler trifft, wird sie zunächst als unbedarfte junge Frau gezeigt, die aber in ihrer Rolle als Liebe Picassos über sich hinauswächst und ihn in seiner Kunst unterstützt und als Muse inspiriert.

SCHNÖRKELOS UND BERÜHREND



Buchtipp von Lilo Jud-Meier
«Zur See» von Dörte Hansen ist zurzeit mein Lieblingsbuch. Mit

sparsamen, melodischen Sätzen und wenigen Worten beschreibt sie schnörkellos und berührend die Charaktere einer Familie, die seit Generationen auf einer vom Strukturwandel bedrohten Nordseeinsel lebt.

Cosmofonia-Konzerttermine

Mateusz Pawel Kaminski mit seinem Cosmofonia Ensemble und Gästen veranstaltet von Ende November bis Ende Mai eine vielfältige Konzertreihe im Ackermannshof.

Mit dabei auch ein festliches Neujahrskonzert mit Champagner-Apéro am 1.1.2025 um 11.15 Uhr.

cosmofonia.ch

Japanischer Weihnachtsmarkt in der Crescenda

Bereits zum siebten Mal finden Japan-Affine und solche, die Japan besser kennenlernen möchten, die beliebten Produkte wie Ramen, Sushi, Sake, Takoyaki, Süßigkeiten etc. in der Villa Crescenda, Bundesstrasse 5 in Basel.

Am 30. November, von 14 bis 20 Uhr, freuen sich Yoko Tateishis und ihr Team auf an der Kultur Japans interessierte Gäste.

crescenda.ch

QuBa-Veranstaltungen

Apnoetauchen – Sinnsuche in der Atempause. Dies ist das Thema der HörBar vom 28. November um 20 Uhr, ab 18 Uhr wird man vom Vorstand bekocht. Auf Anmeldung.

Am 6. Dezember gibt es einen Familien-Apéro mit Kinder-Znacht. Ab 17 Uhr Apéro an der Bar, ab 18 Uhr ein einfaches Kinderznacht, mit freiwilligem Unkostenbeitrag.

qtp-basel.ch/quba

Ordnung schaffen und dabei Gutes tun

Viele wissen es bereits, aber dieser Tipp ist immer wieder gefragt. Claudia Marioni holt Bücher, CDs, DVDs, Games und Schallplatten gratis ab. Sie kann verkaufen, was in Haushalten überflüssig ist und unterstützt mit dem Erlös gemeinnützige Organisationen und Arbeitsinitiativen.

info@marioni-reisen.ch

Telefon 078 779 91 20

Die Bachletten liegt am Spalenberg

Im letzten DIALOG wurde Beatrice Stirnimann vorgestellt und schon ehrt das Sperber-Kollegium sie für ihre Verdienste um die Bälöise Session mit dem Titel «Ehrespalebärglemere 2024». Wir gratulieren herzlich!

baloisesession.ch

VON GESCHICHTSSCHREIBUNG IGNORIERT

Buchtipp von Sharon Weller

Ich kann «Femina» von Janina Ramirez wärmstens empfehlen. Es handelt von eindrucklichen Frauen im Mittelalter, die bis jetzt von der Geschichtsschreibung ignoriert worden sind.

Etwas so wird es in wenigen Jahren auf dem heutigen Parkplatz vor dem Zolli und auf dem Areal in Richtung Birmingen aussehen. Der Zolli braucht mehr Platz! Bild: Zoo Basel

8

9

Basels wahre Promis sind generell eher zurückhaltend und diskret, so auch unsere Nachbarin Beatrice Stirnimann, die jetzt «Ehrespalebärglemere 2024» ist. Bild: Dominik Plüss



Sternenzelt auf dem dienstagsMARKT

Nicht nur der Tannenbaum verbreitet Weihnachtsstimmung auf dem Rütimyerplatz, auch das Sternenzelt ist wieder auf dem dienstäglichen Wochenmarkt. Alternierend bieten Künstler:innen und Gruppen ihre Produkte an, die sich auszeichnet auch für Weihnachtsgeschenke eignen. Von Kulinarik und Kunsthandwerk aus dem Unterengadin, über Naturkosmetik, schmucke Karten, bis Spiele, Bücher und Objekte von nix-productions sowie anatomische Häkelkunst von OYA. Immer dienstags, bis zum 17. Dezember.

Freitag-Abendmarkt

Der beliebte Abendmarkt auf dem Rütimyerplatz findet jetzt nochmals am 6. Dezember statt, danach macht er bis März/April wieder Winterpause, bis dann hoffentlich erste Frühlingstemperaturen auch wieder abends ins Freie locken.

Wer aber **Freitag, 6. Dezember** abends kommt, erlebt nochmals die spezielle Stimmung auf dem Platz, geniesst das vielfältige Angebot, auch Raclette gibt es dann wieder, und trifft neue und alte Nachbarn.

Sylvester 2024 – gemeinsam statt einsam

Die Silvesterparty im QuBa steigt am 31.12.2024, sie dauert von 19.30–02.00 Uhr. Die Party wird seit Jahren privat organisiert, nette Menschen, die mitfeiern möchten sind herzlich eingeladen und melden sich bis zum 17. Dezember bei der angegebenen Adresse an. Vorspeise und Dessert fürs Buffet bringen die Gäste mit. Mit Fr. 60.- pro Person werden Apéro, Hauptspeise, Mitternachtssekt, Saalmiete und das Personal bezahlt. Getränke kauft man vor Ort. Mehr bei: Outi und Raymond Zumbühl.

Telefon 079 286 59 09,

E-Mail o.zumbuehl@balcab.ch

Sternenglanz im neuen Restaurant «Roots»

Pascal Steffen kommt mit seinem 2-Michelinsterne-Restaurant «Roots» ins Quartier. Ab Ende Januar wird man im ehemaligen Restaurant Oliv die mehrfach ausgezeichnete Küche Steffens geniessen können. Kürzlich wurde er zudem vom Guide Michelin mit einem der drei verliehenen Grünen Sterne für Nachhaltigkeit ausgezeichnet.

Fast wie am Stammtisch

Das Essen im Restaurant geniessen, aber nicht allein. Aus diesem Grund bietet Familie Demir im Restaurant La Vela am Steinering zwar nicht einen offiziellen Stammtisch an, aber die Möglichkeit, sich jederzeit dazuzusetzen und seine Mittags- oder Abendmahlzeit in angenehmer Gesellschaft zu geniessen. Auch ohne Voranmeldung. So geht Gastfreundschaft, Stammgäste kennen und schätzen das schon. In den nächsten Monaten finden zudem wiederum Jazzkonzerte statt, intimere oder mit Orchester wie der Grey Panther Jazzband. Letztere übrigens probt jeden zweiten Mittwochmorgen von 10–12 Uhr im QuBa.

la-vela.ch

Hexenhüsli im «Pavillon»

Hexen ziehen ein in den «Pavillon im Schützenmattpark». Sie empfangen die Gäste in der kälteren Jahreszeit bei Kaffee und Kuchen sowie den bereits bewährten warmen und kalten Gerichten. Für Gruppen ab 12 Personen organisieren sie gern auch ein abendliches Fondue nach Voranmeldung. Dies von Mittwoch bis Sonntag, Montag und Dienstag brauchen sie ihre

Ruhe. Im Februar wird während drei Wochen umgebaut, dann ziehen auch die Hexen wieder aus. Ab März erstrahlt der «Pavillon» in neuem Glanz und ist dann wieder täglich von 10–18 Uhr geöffnet. Auch dann werden abends Gruppen ab 12 Personen gerne empfangen, einfach vorher Bescheid sagen.

parkpavillon.ch

Alains Festins im Quba

Im Januar wird das 30. Dinnerkonzert stattfinden. Das Quartet «Zoom» wird am 17. Januar spielen – Katya Polin, Barockgeige, Roy Amotz, Traversflöte, Alexandra Polin, Viola da Gamba, Olivier Wyrwas, Organetto. Sie werden skandinavische Barockmusik aufführen. Die Festins sind jeweils am dritten Freitag des Monats. Die Daten für die weiteren Konzerte sind: 21. Feb., 21. März, 16. Mai, 29. Juni, 19. Sept., 17. Okt. und 21. November. Die Konzerte dauern immer etwa 45 Minuten, daran schliesst sich ein Essen, das inhaltlich mit dem Musikprogramm zu tun – sei es, dass es Speisen aus der Zeit und dem Land der aufgeführten Musik sind, sei es, dass die Speisen einen symbolischen Zusammenhang zur Musik haben.

alain@moirandat.ch

dr Fahrni meint

BACK TO THE FUTURE

Sie kennen diese Trilogie von Robert Zemeckis, nehme ich an. Die Filme haben einen witzigen Plot, sind gut gemacht, aber etwas gar amerikanisch schrill. Die Hauptrolle spielt ein Schüler, der dank einer Zeitmaschine in der Vergangenheit an seiner Gegenwart bastelt und so versucht seine zukünftige Existenz zu retten.

Wenn ich die gesellschaftlichen Entwicklungen der letzten Jahre anschau, so habe auch ich das Gefühl, wir «bäschele» an unserer Zukunft, indem wir uns wieder rückwärts bewegen:

Wir verbreitern Autobahnen und schmälern die Sozialhilfen. Wir verlängern Flughafenpisten und kürzen Hilfgelder. Rechtsextreme Kräfte werden wieder wählbar und salonfähig. Deren Gesinnung stammt aus einer Zeit, die längst als überwunden galt. Ihre hetzerische Terminologie durchdringt inzwischen weite Kreise der Bevölkerung. Vermeintlich starke Führer werden mit einer beinahe religiösen Verzückung verehrt. Freier Journalismus wird rarer, die asozialen Medien dominieren den Informationsfluss. Die Nationalstaaten igeln sich ein und führen wieder Grenzkontrollen und Zölle ein. Unabhängige Gerichtsbarkeiten und Demokratien mit einer klaren Gewaltenteilung sind vielfach in Frage gestellt und bedroht. Auf dem Buckel von wenigen wird eine politische Agenda verfolgt, die vorgibt, für die Mehrheit, das «Volk», zu sprechen.

Aber diese Suppe schmeckt mir gar nicht. Ich bin in einem Gemeinwesen aufgewachsen, das für ein Mit- und Nebeneinander einsteht. In einer Demokratie, in der Werte wie Rücksichtnahme auf Minderheiten, Achtung und Offenheit gegenüber anderen etwas gelten. Diese Überzeugung lasse ich mir auch in Zukunft nicht nehmen. Im Gegenteil.

Zuweilen gegen den Strom, den «mainstream», zu schwimmen, macht Freude und spendet – auch wenn es anstrengend sein mag – Energie. Probieren wir es doch gemeinsam.

Gänd Acht und hebet Sorg!

Matthias Fahrni



Unverändert attraktiv und beliebt, mit trouvailles-Garantie, das ist der Flohmarkt. Hier am Eingang zur Pflanzanlage.

Werden Sie Mitglied beim Neutralen Quartierverein Bachletten-Holbein!

Der Quartierverein organisiert regelmässige Veranstaltungen für seine Mitglieder und fördert den nachbarschaftlichen Austausch im Quartier.

Er engagiert sich für die Anliegen des Quartiers bei städteplanerischen Entwicklungen und arbeitet mit Organisationen anderer Quartiere zusammen.

- Einzelmitglied CHF 30.–
- Familienmitglied CHF 40.–
- Firmenmitglied CHF 55.–

Mit dem Mitgliederbeitrag unterstütze und ermögliche ich die Aktivitäten des Vereins und den Druck dieser Zeitung.

NOV

Fr-So, 29.11.–1.12. 14.30–16.30*

Kunsthandwerksmarkt im QUBA

22 Kunsthandwerker:innen und Designer:innen präsentieren – nicht nur – Weihnachtliches, Entdeckungen sind garantiert.
*Vernissage 29.11, 17–21 Uhr.
Veranstalter: QUBA, qtp-basel.ch

Sonntag, 30.11. ab 17.00 Uhr

Der Weihnachtsbaum auf dem Rütimyerplatz wird geschmückt

Mitbringen: eine Kugel für den Baum, eine Tasse und etwas Kleingeld (darf auch grösser sein) für den Baum.
Veranstalter: IG Rütimyer

DEZ

Freitag, 6.12. 18.00 Uhr

Der Niggi Näggi kommt in den Benkenpark

Am 6.12.24 findet ab 17 Uhr auch der letzte Abendmarkt 2024 auf dem Rütimyerplatz statt.
Veranstalter: NQVB-H und Abendmarktteam

Freitag, 20.12. 17.30 Uhr

Wir treffen uns auf dem Rütimyerplatz, um gemeinsam die Advents-Fenster zu bewundern

Mit einem abschliessenden Apéro am Rümelinbachweg 20.
Veranstalter: NQVB-H

JAN

Sonntag, 12.1. 17.00 Uhr

Neujahrsapéro (nur für Mitglieder)

Im Ristorante La Vela am Steinenring 60
Veranstalter: NQVB-H

VORSTAND

Präsidium

vakant
kontakt@bachletten-holbein.ch

Mitglieder

Peter Fankhauser (pfa)
Marcel Heimgartner (mh)
Urs Jungo (uj)
Roland Werner (rw)
Barbara Widzowski (bw)

Dienstagmarkt Rütimyerplatz

markt@bachletten-holbein.ch

Bücherkabine am Bundesplatz:

Johanna Gloor-Bär, 078 867 01 64
buecherambundesplatz@gmail.com

IMPRESSUM

Herausgeber

Neutraler Quartierverein
Bachletten-Holbein (NQVB-H)
4000 Basel
bachletten-holbein.ch
Auch auf Facebook!

Redaktion Dialog

Suzanne Schwarz (ss)
Oberwilerstrasse 50, 4054 Basel
Tel. 061 281 61 41
schwarz.pr@bluewin.ch
Brigitte Kühne (bk)
Peter Bollag (pb)

Gestaltung und Layout

Konzept:
Philipp Kneubühler, wandadesign.ch
Layout/Satz:
Stefan David Senn, Senn. Art Direction,
info@senn-ad.ch

Fotografie

Evelyn Roth

Auflage

5000 Exemplare

Druck

Stuedler Press AG, Basel
Erscheint halbjährlich



DIE SEHNSUCHT NACH VERGANGENEM GLÜCK

Buchtip von Sonja Polc

Drei Kinder verbringen die Sommer in einem verwunschenen Häuschen mit wildem Garten,

erleben eine tiefe Freundschaft, werden erwachsen, entdecken tragische Familiengeheimnisse, gehen fort, verlieren und finden sich wieder. Mit einer poetischen Sprache erschafft Zsuzsa Bank in «Die hellen Tage» eine schwebende Atmosphäre und beschreibt die Sehnsucht nach vergangenem Glück.

NQVB-H

NEUTRALER QUARTIERVEREIN BACHLETTEN-HOLBEIN

Name, Vorname _____

Strasse, Nummer _____

Postleitzahl, Ort _____

Telefon, Email _____

Unterschrift _____

Neutraler Quartierverein
Bachletten-Holbein (NQVB-H)
4000 Basel

Bitte frankieren!



Oder direkt per Email an kontakt@bachletten-holbein.ch

